Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz

Nr. 1/2023

Philatelisten

Spiegel

43. Jahrgang April 2023



Zierbrief vom 23. September 1872 aus Mainz nach Karlsruhe, frankiert mit einer 3 Kreuzer-Marke "Kleiner Brustschild" der Deutschen Reichspost. (Mehr zum Thema im Beitrag von Horst Jaster in diesem Heft ab Seite 12)

IMPRESSUM

Mainzer Philatelisten-Spiegel (MPS) ist die Mitglieder-Information des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz.

Vorsitzender

Lothar Both Heidelbergerfaßgasse 9 55116 Mainz TEL 0170-2 20 94 16 chef@vfb-mainz.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Keil Buchenweg 11 55128 Mainz TEL 0 61 31-36 88 42 lothar.keil1@t-online.de

Geschäftsführer und Mitgliederverwaltung

Klaus Dalatkewicz Am Winterhafen 10 55131 Mainz TEL 0 61 31-22 81 87 gf@vfb-mainz.de

Newsletter

news@vfb-mainz.de (Lothar Both)

www.briefmarkenverein-mainz.de www.vfb-mainz.de

post@vfb-mainz.de

Bankverbindung

Rheinhessen Sparkasse

IBAN: DE38 5535 0010 1017 1130 26

Kassierer und

stellvertretender Vorsitzender

Klaus Wilhelm
Erhardstraße 40
55131 Mainz
TEL 0 61 31-57 26 18
kasse@vfb-mainz.de

Schriftführer und Redaktion MPS

Ralf Reinhold Greiffenklaustr. 11 55116 Mainz TEL 0 61 31-63 24 44 mps@vfb-mainz.de

Nachdruck mit Quellenangabe für BDPh-Mitglieder gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten.

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Vereins dar. Offizielle Stellungnahmen des Vereins oder seines Verbandes liegen nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Die Verlautbarungen des Vorstandes stehen außerhalb der Verantwortlichkeit des Vereins.

EIN WORT ZUVOR



Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz,

heute halten Sie das neueste Heft unseres Mitteilungsblattes in der Hand. Ralf Reinhold hat sich wieder große Mühe gegeben, alles zusammen zu tragen und interessant zu gestalten. Die schwierigste Aufgabe dabei war wieder, mich zum Schreiben zu bewegen. Ich gelobe Besserung, denn irgendwann wird auch die größte Leidensfähigkeit einen Schriftführers überspannt.

In dieser Ausgabe des MPS finden Sie auch die Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung. Sie sind wie immer herzlich eingeladen, hier Ihre Wortbeiträge zur weiteren Entwicklung des Vereines zu leisten. So, wie wir uns alle Mühe geben, in eine Normalität von vor 2020 zurückzukehren.

Mit den regelmäßigen Treffen und Vortragsabenden – ich darf hier an die Vorträge unseres fast 100-jährigen Horst Jaster erinnern – ist uns dies auch gelungen. Nur leider sind die Teilnehmendenzahlen in Durchschnitt um fünf Personen gesunken. Das ist sehr schade! Kommen Sie doch einfach mal aus Ihrer Corona-Wohlfühl-Kuschelecke heraus und nehmen Sie am sozialen Leben des Vereins teil

Nach dem Erfolg der Fahrt mit der Deutschen Bahn zur Briefmarkenbörse nach Ulm im vergangenen Oktober, planen wir eine Fahrt zur IBRA nach Essen am 25. Mai. Bitte melden Sie sich beim Schriftführer Ralf Reinhold an, wenn Sie an einer Mitfahrt interessiert sind. (s.a. Seite 33 in diesem Heft)

Gerne würden wir auch wieder ein Sommer-Grillfest organisieren. Letztes Jahr ist dies ja leider mangels Beteiligung ausgefallen. Lassen Sie uns bei der Jahresmitgliederversammlung über eine solche Veranstaltung mal reden und auch einen Termin finden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit mit unserem gemeinsamen Hobby, der Philatelie.

Ihr Lothar Both

Preisrätsel: Die (un)bekannte Mainzer Ecke



Liebe Rätselfreunde,

anscheinend hat das letzte Rätsel im Jahr immer einen schwachen Rücklauf, aber immerhin ist auf Ulrich Buß Verlass! "Liebe Freunde der Philatelie, dieses Mal brauche ich nicht umher zu fahren oder sonstige Aktionen anzustellen, um das historische Bild zu erkennen. Die Schule, die also im Wesentlichen heute noch genauso aussieht, wie früher, habe ich nicht als Schüler, sondern als Erziehungsberechtigter meiner Dreien bei Elternsprechtagen besucht oder um eines meiner Kinder aus misslichen Situationen herauszuhauen. Auch ist hierbei interessant, dass einer unserer Vereinsmitglieder an dieser Schule Klassenlehrer meiner Tochter war. So bietet sich selbst einem Zugewanderten die Möglichkeit des Erinnerns: Abgebildet ist das Frauenlob-Gymnasium. Mit freundlichen und philatelistischen Grüßen, gezähnt und geschnitten, Ulrich Buß."

Vielen Dank für die Teilnahme lieber Ulrich und herzlichen Glückwunsch! Heute nun mal eine Karte zum Forschen in der Mainz Geschichte. Der Platz sieht heute nämlich ganz anders aus. Kleiner Tipp: er stand (Ende letzten Jahres?) in der Zeitung, er sollte mal wieder umbenannt werden. Wie heißt dieser Platz heute?

Wie immer viel Spaß bei Rätseln, Ihr/Euer Klaus Dalatkewicz PS: Vielen Dank für Idee/Bild wieder an Dieter Buscke!



Einladung zur Hauptversammlung 2023

des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz am Donnerstag, dem 04.Mai 2023, ab 20 Uhr

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet wieder in unserem Vereinslokal, dem Restaurant GRAÇA, Schillstraße 15, 55131 Mainz-Oberstadt, statt.

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung und Feststellungen
- 2) Bericht des Vorsitzenden
- 3) Kassenbericht
- 4) Bericht der Kassenprüfer
- 5) Entlastung des Vorstandes
- 6) Festsetzung des Jahresbeitrags für 2024
- 7) Jahresplanung 2023
- 8) Anträge
- 9) Verschiedenes

Der Vorstand

Das portugiesische Restaurant GRAÇA befindet sich auf dem Gelände des MTV 1817 und ist auch bequem mit dem ÖPNV auf den Linien 50, 52, 53, 70 und 71, Haltestelle **Pariser Tor**, erreichbar.

Auf der Webseite **www.restaurant-graca.de** können Sie sich vorab über die Lokalität und die Speisekarte informieren.

Der

Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz sowie die

Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960 laden herzlich ein zum

GROSSTAUSCHTAG

für Briefmarken, Belege und Ansichtskarten am

Sonntag, dem 9. Juli 2023 Sonntag, dem 22. Oktober 2023 von 9:00 bis 15:00 Uhr

> im Haus der Jugend (HdJ) Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz (Nähe Landtag Rheinland-Pfalz)

Eintritt frei!

(Für Ihr leibliches Wohl ist ebenfalls gesorgt)



Tischvergabe & Kontakt:

Lothar Keil

0 61 31-36 88 42

lothar.keil1@t-online.de



DER BESONDERE BELEG I



Devisenkontrolle im Auslandsbrief nach Ende des 1. Weltkrieges (1922)

Um dringend benötigte Geldmittel im Lande zu halten, wurden im Deutschen Reich Postüberwachungsstellen eingerichtet, deren Träger ab 1919 das Reichsfinanzministerium war. Dieses Einschreiben an das Postsparkassen-Amt in Wien wurde am 6. Dezember 1922 in Plauen aufgegeben; am 7. Dezember erreichte es Dresden. Dort wurde der Brief von der Postüberwachungsstelle als devisenverdächtig eingestuft und ging wieder zurück nach Plauen. Einschreibebriefe wurden besonders intensiv kontrolliert. Rückseitig zeigt er den Poststempel von Dresden vom 7. Dezember 1922 und den Verschlusszettel der Postüberwachungsstelle 4 Dresden mit dem Text Geöffnet auf Grund der Verordnung vom 15. November 1918 (R.G.Bl. S. 1324). Die Postüberwachung erfolgt im Steuerinteresse und aus wirtschaftlichen Gründen. Reichsfinanzverwaltung. Ankunftstempel Plauen vom 8.Dezember 1922 Jürgen Waloschek

DER BESONDERE BELEG II



Einschreibebrief nach Düsseldorf vom 26.03.1923 aus Mainz-Mombach

Dieser R-Brief wurde am 26. März 1923 – während der "Mainzer Postsperre" vom 20.2. bis 26.9.1923 – beim Postamt Mainz-Mombach aufgegeben. Frankiert ist er vorder- und rückseitig mit insgesamt 36 Exemplaren der Mi.-Nr. 205W zu je 5 Mark: 100 Mark für Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm plus 80 Mark Einschreibegebühr in der 13. Portoperiode. Auf Seite 11 des MPS 1/2021 fragte Sfr. Dieter Buscke nach aus Mombach versandten Stücken aus der "Sperrzeit". Werner Hintze

DIE VEREINSBIBLIOTHEK IM HOLZTURM GEHT, ABER DAS VEREINSARCHIV BLEIBT BESTEHEN VON MARTIN FREY

Es war ein Abschied mit etwas Wehmut – wenngleich ein wichtiger Schritt für die Zukunft des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz: Ende Oktober 2022 wurde die Vereinsbibliothek im Holzturm aufgegeben. Einige Mitglieder nutzten dazu die Gelegenheit, einzelne "Schätze" für sich zu sichern. Auch wurde eine kleine Foto-Dokumentation erstellt, die diesen Beitrag bebildert. "Wir möchten bei sinkenden Mitgliederzahlen unseren Etat sinnvoller nutzen, als damit Miete für einen wenig genutzten Raum zu zahlen", sagte Vorsitzender Lothar Both zu den Hintergründen der schweren Entscheidung. Früher hätte diese Miete zehn Mitgliedsbeiträge betragen, jetzt seien es bereits 15 – das sei eine Entwicklung, die auf Dauer nicht zu vertreten sei.

Die Bibliothek war seit etwa 30 Jahren im oberen Stockwerk des historischen Gebäudes untergebracht. Der Bestand umfasste grob geschätzt etwa 700 Bücher und 2.300 Zeitschriftenhefte. Einige wenige Exemplare reichten zurück bis zum Beginn des vergangenen beziehungsweise Ende des 19. Jahrhunderts. Den meisten Platz aber nahmen bekannte Zeitschriften und Briefmarkenkataloge ein, die den meisten Sammlern ohnehin zur Verfügung stehen dürften. Viele Jahre war der Raum auch Anlaufstelle für die Jungen Briefmarkenfreunde Mainz und diente ihnen als Vereinsheim. Inzwischen besteht die Möglichkeit, sich im Haus der Jugend zu treffen. Die den Verein betreffenden Dokumente und Materialien wurden aus der Bibliothek in das Vereinsarchiv überführt, welches bei Lothar Both untergebracht ist. "So gesehen ist nichts Wesentliches verloren", gibt der Vorsitzende Entwarnung.

Den Mitgliedern bietet sich weiterhin die Möglichkeit, auf Vieles aus der ehemaligen Mainzer Vereinsbibliothek zuzugreifen: Der Großteil davon wird dem Verein für Briefmarkenkunde 1878 e.V. Frankfurt am Main mit seiner PHILA-Bibliothek Heinrich KÖHLER übergeben. Deren Bestand lässt sich online bequem recherchieren. Derzeit finden sich dort beispielsweise unter dem Stichwort "Mainz" 14 Titel. Nach Übergabe und Katalogisierung des Materials dürften einige weitere dazukommen – auch wenn, wie gesagt, der Großteil eher allgemeine Phila-Literatur war. Jedes Mitglied im BDPh ist berechtigt, diese Bibliothek zu nutzen. Sie befindet sich im Langen Weg 16-18 in Frankfurt-Rödelheim und ist über die gleichnamige S-Bahn-Station erreichbar.

Mehr Informationen: https://briefmarkenverein-frankfurt.clubdesk.com/willkommen Die Online-Suche im Katalog finden Sie hier: https://www.biblino.de/index.php?id=244





Helmut Kessler, Ralf Reinhold und Lothar Both bei der Arbeit



Der Inhalt der weißen Regale gehört unserer Jugendgruppe







Dem geschulten Auge von Ralf Reinhold entgingen keine zu archivierenden Exemplare



Beim Aufräumen blieb auch Zeit für die eine oder andere gemeinsame Erinnerung





Unter den zahlreichen Briefmarkenkatalogen befanden sich auch einige sehr alte Exemplare; der Senf-Katalog 1892 ist allerdings ein Reprint

Es war eine schöne Zeit im Holzturm. Lothar Both schließt noch einmal ab und dankt allen, die beim Auszug geholfen haben

Alle Fotos: Martin Frey



DIE POST IN MAINZ – DIE ZEIT DER ZUGEHÖRIGKEIT ZUR DEUTSCHEN REICHSPOST VORTRAG VON HORST JASTER AM 1. DEZEMBER 2022

Die Post in Mainz, befördert von der Deutschen Reichspost vom 1.1.1872 - 31.12.1875

Das Deutsche Reich entstand formell am 4. Mai 1871 durch das Inkrafttreten einer Reichsverfassung. Im November 1870 waren die Süddeutschen Länder Bayern, Baden und Württemberg sowie Hessen-Darmstadt dem Norddeutschen Bund beigetreten. Der Kaisertitel für die preußische Krone und die offizielle Reichsgründung am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles waren eine Angelegenheit der deutschen Fürstentümer.

Die Deutsche Reichspost ging am 12.Mai 1871 aus der Norddeutschen Post hervor. Die Länder Bayern und Württemberg behielten zunächst ihre Posthoheit, aber mit der neuen Reichsverfassung vom 11.8.1919 verloren sie ihre Sonderrechte zur Ausgabe eigener Briefmarken.

.

Zum 1.Januar 1872 erschienen die ersten Briefmarken der Deutschen Reichspost im kombinierten Buch- und Prägedruck, die sogenannten "Kleinen Brustschilde". Sie wurden in zwei Phasen gedruckt: Zuerst das Mittelstück im farblosen Prägedruck, dann die farbige Umrandung, abhängig von der Nominale der Briefmarke.

Durch kaiserliche Kabinettsorder wurde vorgeschrieben, dass zur graphischen Gestaltung der Reichspost-Freimarken "als Emblem der gekrönte Reichsadler, und auf dessen Brustschild der preußische Adler anzubringen sei". Bei Vorlage der ersten Druckessays machten beratende Heraldiker und Historiker und nicht zuletzt der Kaiser selbst Einwände, die zu mehreren Korrekturen führten:

- 1.) Änderung der sogenannten "Aachener Krone" in eine symmetrische Vierbügelausführung mit Reichsapfel und Kreuz sowie zwei flatternden Bändern nach Art einer bischöflichen Mitra.
- 2.) Der kleine preußische Adler auf dem Brustschild erhielt das schwarz-weiße Hohenzollernwappen, um damit zu betonen, dass nicht Preußen das deutsche Kaiserreich regiere, sondern primär das Haus Hohenzollern.





Kleiner Brustschild

- oben sog. Aachener Krone
- mittig großer Reichsadler
- darin preußischer Adler als kleiner Brustschild





Großer Brustschild

- oben Krone mit Reichsapfel
- mittig geänderter Reichsadler
- darin größeres Hohenzollernwappen
 als großer Brustschild
- 3.) Der hierdurch notwendigerweise vergrößerte Brustschild wurde noch mit der Kette und dem Orden vom Schwarzen Adler umhängt.

Die Marken mit der neuen Wappenzeichnung "Großer Brustschild" kamen ab Juni 1872 zur Ausgabe. Aus Sparsamkeitsgründen blieben jedoch beide Serien gültig, so dass es zu interessanten, teils sehr seltenen Mischfrankaturen beider Brustschild-Ausgaben kommen konnte.

Die Marken in Brustschildzeichnung blieben bis zur Änderung der Währung in Mark und Pfennig zum 1.1.1875 gültig, wobei die Marken in Taler/Groschen-Währung zum Kurs von 1 Groschen = 10 Pfennig sogar noch bis zum 31.12.1875 weiter verwendet werden durften.

Anmerkung des Redakteurs: Leider konnte unser Sammlerfreund Horst Jaster zu seinem größten Bedauern diesen letzten Vortrag seiner Reihe zur Geschichte der Post in Mainz aufgrund seines hohen Alters und immer stärkerer körperlichen Einschränkungen nicht mehr selbst halten. Er bat mich daher, in seinem Namen und mit dem von ihm zur Verfügung gestellten Material, am 1. Dezember 2022 abschließend über die Mainzer Reichspostzeit bis 1875 zu berichten, was ich sehr gerne getan habe. Danke Horst!

Die Post in MAINZ

Nach Gründung des Deutschen Kaiser Reiches am 18. 1 1871 gab die Deutsche Reichspost am 1.1.177 für das gesamte Reichsgebiet Briefmarken heraus, noch getrennt nach den beiden Währungsgebieten.

Nachverwendete Thurn - und - Taxis - Ortsstempel (Antiqua - Schrift)

Seltene Ortsstempel der Fahrpost

kleiner K 1 mit Zierkreisen belegte Verwendung bis 3/1873

großer K 2 mit Zierkreisen belegte Verwendung bis 3/1873

Brustschild



kleiner



großer

großer K 1 mit Zierkreisen belegte Verwendung 1872 - 1874





großer umseitig kleiner Brustschild

Ortsstempel der Briefpost

kleiner K 1 mit Zierkreisen belegte Verwendung bis 3/1873



3 Kreuzer, kleiner Brustschild, o "MAINZ 14 3 (1872)" nach Haardt an der Sieg auf Formblatt "Norddeutscher Postbezirk Correspondenz - Karte" ab 1.7.1870 eingeführt Taxe: Briefe und Karten bis 30.6.1872 gleiches Porto = 3 Kreuzer



nicht häufige Mainzer Markenentwertungen



Stations - Übernahmnestempel auf Marke

Freimarken des inneren Dienstes



entgegen der Vorschrift mit Stempel entwertet Attest umseitig

Mainz mainz 8 1874 8 1874. gt.

nach Vorschrift handschriftlich entwertet in nicht alltäglicher Manier Attest umseitig



Groschenmarke mit nachverwendeter TT-Stempel Attest umseitig

neuer Ortsstempel von Mainz in Grotesk – Schrift aber in der Gestaltung der Thurn – und Taxis – Stempel nachempfunden



1 Kreuzer, großer Brustschild mit K 1 mit Sternchen "MAINZ 24 10 (1873)" auf Ortsbrief

Mainzer Philatelisten-Spiegel 1/2023

Die Post in MAINZ

nicht alltägliche Drucksachen

An das Anzeigeblatt in Büdingen.

F. J. Bothof Mainz. Telegraphischer Schiffs-Bericht

mitgetheilt von

Das Hamburger Postdampfschiff Silesia Capt. Trautmann ven der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches von New-York am 7. März abging, ist nach einer sehr schneilen glücklichen Reise von 9 Tagen 5 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe bringt 140 Passagiere, volle Ladung und 89 Briefsäcke.

Telegraphischer Schiffsbericht für das Anzeigeblatt in Büdingen frankiert mit 1 Kreuzer, großer Schild mit "MAINZ BAHNHOF 20 / 3 7-8N"



Musikalien - Bestellschein mit zweifacher Frankatur

aus Hamburg nach Mainz, frankiert mit 1/3 Groschen, großer Schild, ø "HAMBURG6-7N" dort neu adressiert nach Offenbach, über alte Marke neu frankiert mit 1 Kreuzer, großer Schild, ø "MAINZ 4 10 73 7-8N", wo die Bestellung am 6.10. erfolgte (siehe Rückseite) Attest umseitig

01.100



Stempel in Grotesk – Schrift des 2. Mainzer Postamts "MAINZ – BAHNHOF" belegt seit Juni 1873



hier auf 7 Kreuzer - Auslandsbrief vom 6. 7. 74 nach Rotterdam

Stempel des 3. Mainzer Postamts "MAINZ GARTENFELD eröffnet am 1.4.1873 in der Neustadt im "Langer Hunikelweg 5"



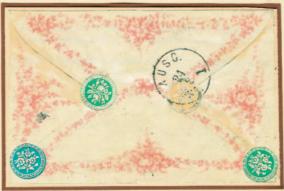
Das 3. Mainzer Postamt wurde nach Abriss eines Teiles der Festungsmauer im neuen Stadtteil Mainz . Gartenfeld (Neustadt) eingerichtet 1 Kreuzer, großer Schild mit K 1 "MAINZ - GARTENFELD 28 3 / 74 " auf Ortsbrief

06.01



Zierbrief mit Blumenmotiven auf der Rückseite





(Rückseite)

Fernbriefhülle mit 3 Kreuzer, kleiner Schild o "MAINZ 23 9 72" nach Karlsruhe geschmückt mit karminroten Ziermotiven vorderseitig mit Fantasiebordüren und, rückseitig mit Blumenranken zusätzlich mit 4 Oblaten in drei verschiedenen Farben verklebt.

100 101



1 Kreuzer - Ganzsachenausschnitte aus Streifband, großer Brustschild



hier: 3 1 Kreuzer - Ganzsachenausschnitte als Dreierstreifen auf Briefstück geklebt e "MAINZ - BAHNHOF 21 9 / 74 8 - 12N"



Die Post in MAINZ



Inlandseinschreiben für Briefe bis und über 1 Loth



hier: 10 Kreuzer R – Brief bis 1 Loth, o "MAINZ 16 3 / 73" nach Frankfurt a/M portogerecht frei mit 1 Kreuzer und Einzel + Paar 3 Kreuzer, alle großer Schild schw. Zacken – R 1 "Recomandirt", Taxe: 3 Kr. bis 1 Loth, 7 Kr. Reco = 10 Kreuzer



hier: R – Brief über 1 Loth vom 18.5.1872 nach Leipzig mit 2 verschiedenen Ortstempeln
Entwertung der Marken mit Grotesk-Stempel, beigesetzt nachverwendeter TT- Stempel mit Kringeln
waagerechtes Paar 7 Kreuzer, kleiner Schild, roter Zacken R 1 "Recomandirt"
Taxe: Inlandsbrief über 1 Loth = 7 Kr, Reco = 7 Kr = 14 Kreuzer





Besondere Versendungsformen



hier: 12 Kreuzer - Eikzustellung im Ortsbereich von Mainz nach Frankfurt */Main o "MAINZ -BAHNHOF 21 3 / 74" portogerecht frei mit 3 Kr. und 9 Kr., gr. Brustschild Tarif v.1.1.68: Brief bis 1 Loth = 3 Kr., Eilzustellung im Ortsbereich = 9 Kr.= 12 Kreuzer



hier: 10 Kreuzer-Chargé-Brief, o "MAINZ 28 9 / 74 7-8N" nach Cöln portogerecht frei mit 2 Kreuzer, kleiner Schild, 1 + 7 Kreuzer, großer Schild (Diese Zusammensetzung der 10 Kreuzer - Frankatur ist nicht häufig.) schwarzer Zacken-R "Recomandirt"

Tarif vom 1.1.68: Einheitstarif bis 1 Loth = 3 Kr., Reco = 7 Kr. = 10 Kreuzer

24.0

Die Post in MAINZ



Auslands - Einschreiben mit Brustschildmarken 18 Kreuzer



hier: 18 Kreuzer, kleiner Schild auf Einschreiben – Doppelbrief nach Paris portogerecht mit 7 Kreuzer, kleiner Schild, o "MAINZ 23 11 / 72 12 – 1 N" blauer Grenzübergangs K1 v. 24.11.72, schw. R 1 "Recomandirt" u. roter L1 "PD" Taxe: Tarif v. 15.5.72: 2x 9 Kreuzer Gesamtporto + 7 Kreuzer Reco = 25 Kreuzer



hier: 18 Kreuzer, großer Schild auf Einschreiben – Doppelbrief nach London portogerecht mit 7 Kr. großer Schild, o "MAINZ 8 6 / 74 3-4 N" hs: "via Ostende" schw. Zacken-R 1 "Recomandirt", roter K 1 "REGISTERED 9 JUL 74 LONDON" Tarif vom 1.1.70 über Belgien: Brief bis 30g = 2x 9 Kr., Reco = 7 Kr.= 25 Kreuzer (Laut Attest sind Briefe mit 18 Kreuzer, großer Schild, Brustschild - Seltenheiten) Attest rücksettig



Destination Vereinigtes Königreich von Großbritannien

Postvertrag vom 1.1.1870 zwischen dem Norddeutscher Bund und dem Königreich über Coeln und Ostende



9 Kreuzer-Auslandsbrief mit K 1 "MAINZ 24 8 72" nach Bradford auf ursprünglich mit Niederländischen Marken vorfrankiertem Brief ungewöhnliche Zusammensetzung der Frankatur:

2x 1 Kreuzer, 2x 2 Kreuzer, 1x 3 Kreuzer, allen Marken kleiner Brustschild rückseitig Ankunftsstempel "BRADFORD AU 26 / 72"



9 Kreuzer – Brief nach Irland mit K1 mit Sterchen "MAINZ 2 / 11 (1874)" frankiert mit 3x 3 Kreuzer, gr. Schild, rs.: Ankunfts-o "CARRICK.. NO 4 74)" Taxe wie nach Gro0britanien vom 1.1.1870 = 9 Kreuzer

Mainzer Philatelisten-Spiegel 1/2023



Destination Italien



2 Kreuzer Auslands - Drucksache K 1 "MAINZ 20 11 73" nach Napoli / Italien kleiner Schild, ziegelrot, rückseitig Ankunftsstempel "39" von Neapel Taxe: vom 1.11.1873, Leitweg Österreich



1 Gr. + 2 Gr., je kleiner Schild auf Auslandsbrief mit K 1 "MAINZ 14.4.72" nach Montecofaro Der Brief lief mit 3 Groschen frankiert portogerecht in das Königreich Italien. Das entsprach den Tarif für 10 Kreuzer, der bis 31.10.1873 gültig war. Es sind nur wenige vergleichbare Ganzsachen mit einer Währungsverwechslung bekannt! (Attest umseitig)



Wertstufengleiche Währungsmischfrankatur im ehemals Gulden-/ Kreuzer-Währungsgebiet



Wertbrief über 48 Mark o "MAINZ 7.2.75 / 11-12V" nach Darmstadt

Frankierung: als Aufbrauch mit 2x 1 Groschen-Marke und 1x "10 Pfennige"-Marke = 30 Pfennig rückseitig: in Rötel "5" (Pfennig) für die Bestellung, die beim Empfänger eingezogen wurden. Beförderungsgebühr: Wertbrief bis 10 Meilen und bis 250g = 20 Pf., Versicherung bis 300 Mark = 10 Pf.

(Aufbrauch der 1 Groschen –Marken als 10 Pfennig – Marke bis 31.12.1875 im ehemals währungsfremden Gulden-/ Kreuzer -, Währungsgebiet sind nicht häufig zu finden. Da die Gulden-/ Kreuzer – Marken ab 31.12.1874 ungültig waren, ist eine Währungsmischfrankatur nur mit den Groschen - Marken, wie oben dargestellt, möglich.)

Attest umseitig

ALFRED BALLIN UND DIE HAPAG VORTRAG VON HANS-JÜRGEN GEILING AM 16. FEBRUAR 2023

In der öffentlichen Wahrnehmung gilt der 9. November in Deutschland gemeinhin als der "Schicksalstag der Deutschen". Auch weniger bekannte Ereignisse, nicht weniger bedeutend, fanden an diesem Tage statt. Die Abdankung des letzten deutschen Kaisers, ein leider fehlgeschlagener Bombenanschlag auf Adolf Hitler durch den Schreiner Georg Elser in München und der tragische Tod von Albert Ballin (geb. 15.08.1857), Reeder und Schifffahrtsunternehmer im Deutschen Reich vor dem ersten Weltkrieg. Ballin stand bis zum Tag seines selbstgewählten Todes unangefochten als Generaldirektor an der Spitze des größten und bedeutendsten Schifffahrtsunternehmen der Welt, der 1847 gegründeten HAMBURG-AMERIKANISCHEN-PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELL-SCHAFT (HAPAG).

Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm Ballin 1874, mit 17 Jahren, als unbedeutender, aber unabhängiger Passage-Agent das kleine Geschäft der Familie. Durch geschicktes, überlegt diplomatisches Agieren und die Übernahme von Konkurrenten entwickelte er ein wachsendes Unternehmen, welches Schiffspassagen an Auswanderungswillige – teils via England – nach Nordamerika vermittelte und verkaufte.

Ab den 1880er Jahren sah man sich bei der HAPAG des zunehmenden ökonomischen Druckes der innerdeutschen Konkurrenz aus Bremen, dem Norddeutschen Lloyd, ausgesetzt. Gleichzeitig erwies sich das Direktorium der HAPAG als von zu alten, führungsschwachen und geschäftlich antriebslosen Männern besetzt. Die Geschäftsbilanzen schrieben plötzlich nur noch rote Zahlen, woraufhin die Aktionäre der HAPAG zur offenen Rebellion übergingen. Der Vorstand sah sich vehementer Attacken ausgesetzt und trat zurück.

Die Vorschläge Ballins zur Rettung der Gesellschaft durch die Bündelung seiner mit den geschäftlichen Interessen der HAPAG-Interessen wurden akzeptiert und Ballin 1886 zunächst Leiter der HAPAG-eigenen Passagierabteilung.

Sehr erfolgreich – man griff quasi jeden seiner Vorschläge auf – arbeitete sich Ballin als Bürger jüdischer Herkunft (nicht einfach in der damaligen Hamburger Gesellschaft) weiter nach oben bis er 1898 den Posten des Generaldirektors bekleidete. Er avancierte damit zu einer der bedeutendsten Unternehmerpersönlichkeiten des deutschen Kaiserreiches um 1900.

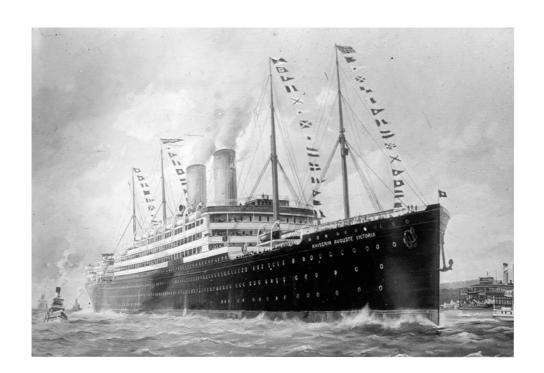


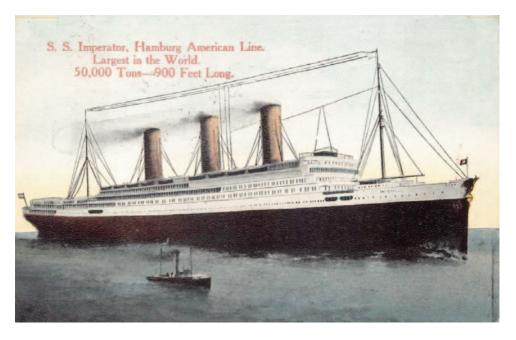
Geholfen hatte Ballin dabei nicht nur sein Talent, Geschäfte zu organisieren und erfolgreich zu führen, sondern auch seine Umgänglichkeit, sein Humor und seine Bodenständigkeit, die ihn nie den Kontakt zu den Schicksalen der einfachen Leute verlieren ließ. Er sprach ein perfekt Plattdeutsch; seine vielfältigen Kontakte nach vielen geschäftlichen Besuchen in England erschlossen ihm auch die englische Sprache.

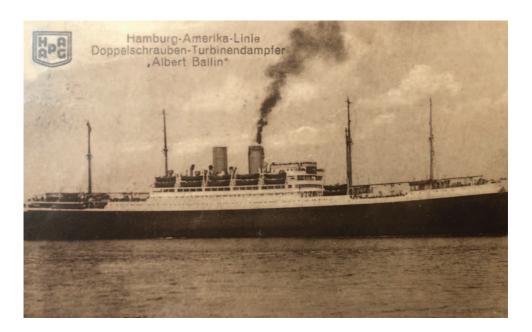
1888 stellte die HAPAG den ersten Doppelschraubendampfer Augusta Victoria in Dienst, ein Schiff, das die Bremer Konkurrenz an Größe, Geschwindigkeit, Sicherheit und Komfort mächtig unter Druck setzte und die HAPAG mit einem Schlag zur führenden Reederei im Deutschen Reich machte. Mit größtem Erfolg hatte Ballin in den Wintermonaten zudem die Mittelmeerkreuzfahrt als zusätzliches Geschäftsmodell entdeckt. Im Verlauf einer umgarnenden Schmeicheloffensive, die man auch von öffentlicher Seite in Hamburg startete, kam man dem Kaiser, der bisher die Hansestadt eher gemieden hatte, näher. HAPAG-Schiffe wurden in Dienst gestellt und auf Namen wie "Victoria Luise" (Tochter des Kaisers) oder "Imperator" getauft. Diese Schiffe fuhren – mit Ausnahme von Australien – alle vier übrigen Kontinente im Liniendienst an.

Um 1900 war die HAPAG die größte und erfolgreichste Schifffahrtsgesellschaft der Welt, deren Tonnage die aller Konkurrenten und selbst kleinerer Nationen bei weitem übertraf. Ein Transport mit Flugzeugen steckte zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen.

An dieser Entwicklung wollte auch der Kaiser teilhaben, da ja seiner Meinung nach "Deutschlands Zukunft auf dem Wasser liegen" sollte. Nach einer ersten Einladung nach Berlin im Jahre 1901, beehrte Wilhelm II Ballin mit Privatbesuchen in Hamburg, oft







mehrfach im Jahr. Ballins Kontakte im In -und Ausland waren wohl auch für den Monarchen von Bedeutung.

Auch gesellschaftlich war Ballin höchst aktiv, obwohl er als Privatperson eher zurückhaltend und scheu war. Detailverliebt arrangierte er glanzvolle Feste, die auch zum Erfolg der HAPAG beitrugen. Die HAPAG arbeitete nun auch mit dem Grafen Zeppelin zusammen, man verkaufte Fahrten auf dessen Luftschiffen und eroberte damit auch die Atmosphäre als dritte Dimension.

Insgesamt konnte sich das Deutsche Reich vor dem 1.Weltkrieg einer unvergleichlichen Handelsflotte rühmen, aufgebaut in wenigen Jahren. Die großen Luxusliner, schwimmende Statussymbole aus Hamburg und Bremen besaßen Weltgeltung, White Star oder Cunard aus England oder die USA konnten da nicht mithalten. An den "Wettrennen" um die schnellste Atlantiküberquerung der großen Linienschiffe beteiligte sich Ballin weniger, die Kosten für die Kohle waren ihm zu hoch. Er stattete seine Schiffe lieber mit einem unglaublichen Luxus aus, was beim zahlenden Publikum sehr gut ankam. Das "Schnelldampfen" über den Teich überließ er dem Lloyd aus Bremen.

Ballin genoss das Vertrauen des Kaisers, die größte Ehre die man als öffentliche Person erhalten konnte, war doch Ballin fast der Einzige, der mit seinem Taktgefühl dem

Kaiser Sachverhalte beibringen konnte, an die sich in Berlin niemand heranwagte. Das galt auch für seine hanseatischen Umgebung: Ballin sprach manchmal laut aus, was ein Hanseat nicht einmal zu denken wagte. Er war einfach ein Visionär. Dies belegt auch sein Umgang und seine Freundschaften mit Persönlichkeiten dieser Epoche wie Walter Rathenau, Theodor Wolff, Max Warburg oder Gustav Stresemann.

Alfred Ballins Rat wurden vom Kaiser zwar gerne gehört (gegen viele Widerstände aus seiner unmittelbaren Umgebung, etwa auch der Kaiserin), aber bei der Umsetzung in politische Entscheidungen folgte Wilhelm II letztendlich doch den Ansichten schlechter Berater, preußischen Militärs und der Bürokratie. So kritisierte Ballin bereits 1908 das maritime deutsch-britische Wettrüsten zur See, nachdem das vom Kaiser initiierte Flottenbauprogramm immer teurer und gigantischer wurde. Ballin spürte sofort die Spannungen in der deutsch-britischen Außenpolitik und erahnte blitzschnell die am Ende zu erwartende Katastrophe aufgrund der deutschen Machtpolitik. Ballin träumte von einer Politik, die in jeder Hinsicht nur wirtschaftlichen Interessen folgen, den deutschen Handel unterstützen und gleichzeitig jeden Konflikt mit ausländischen Mächten meiden sollte.

Ballin hatte phantastische Kontakte in London, die bis zu König Edward VII, dem Premierminister und dem Ersten Lord der Admiralität, Winston Churchill, reichten. Vermutlich anerkannte man dies nicht oder wollte es im Außenministerium des Deutschen Reiches, in der Berliner Wilhelmstraße, nicht zur Kenntnis nehmen.

Natürlich hatte Ballin auch Gegner, die seit dem Jahrhundertwechsel seine dauernden Bemühungen um Kompromisse und einen Ausgleich der Interessen ins Leere laufen ließen. Großadmiral Alfred von Tirpitz wollte von Ballins Warnungen nichts wissen und legte der Berliner Politik die Flottengesetze vor, Reichskanzler Bernhard von Bülow (bis 1909) verschlechterte chronisch das Verhältnis und die Beziehungen zu Großbritannien und sorgte dafür, dass der vom Kaiser gewünschte Bau von Kriegsschiffen vorangetrieben wurde. Der Industrielle Alfred Hugenberg, ein einflussreicher Medienunternehmer und rechter politischer Nationalist, beeinflusste und manipulierte erheblich das öffentliche Meinungsbild. Seine landesweit verbreiteten Presseprodukte wechselten im Laufe der Zeit von einer zunächst monarchistischen zu einer deutsch-rechtsnationalen Ausrichtung.

Die Zuspitzung der Lage in Europa ab 1912/13 und die zunehmende Isolation des Reiches machten Ballin regelrecht körperlich krank. Verzweifelt musste er zur Kenntnis nehmen, dass trotz all seiner Kontakte seine Worte kein Gehör fanden und wie an einer unsichtbaren Wand abprallten. Der baldige Ausbruch des Ersten Weltkriegs und die an dessen Ende stehende deutsche Kapitulation bestätigten im Nachhinein seine Befürchtungen.

Revolutionäre Truppen, die im November 1918 aus dem verlorenen Krieg heimkehrten, besetzten auch das HAPAG-Haus am Hamburger Alsterdamm (den jetzigen Ballindamm) am östlichen Ufer der Binnenalster und bedrohten Ballin.

Am Abend des 08. November zog sich Alfred Ballin in sein Haus in der Feldbrunnenstraße zurück und nahm einen Cocktail unterschiedlicher Gifte ein. Rettungsversuche in einer nahen Klinik blieben erfolglos; er verstarb am frühen Morgen des 09. November 1918. Der 9. November ist also auch der Todestag eines großen deutschen Patrioten, der das Totalversagen der deutschen Außenpolitik angesichts der erfolgreichen Bündnispolitik von Reichskanzler Otto von Bismarck ertragen musste, aber im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen die drohende Gefahr eines Weltkrieges mehr als rechtzeitig erkannt hatte. Ballins politische Weitsicht sagte voraus, dass das Abkommen von Versailles einen Hass hinterlasse, der "den Boden für den nächsten Krieg bereite".

Wie viele andere schlaue Köpfe aus diesen Tagen – ich nenne hier vertretend den Luftschiffkapitän und Nachfolger des Grafen Zeppelin, Dr. Hugo Eckener aus Friedrichshafen, den Ingenieur und Unternehmer Prof. Hugo Junkers aus Dessau, den Industriellen und Politiker Dr. Walter Rathenau oder den Berliner Publizisten Theodor Wolff – ist Alfred Ballin heute leider im Gedächtnis der deutschen Öffentlichkeit nicht mehr präsent. Die HAPAG aber überlebte und vereinigte sich am 1. September 1970 mit dem einstigen Konkurrenten Norddeutscher Lloyd zur HAPAG-Lloyd.





Internationale Briefmarken-Ausstellung

33. Internationale Briefmarken-Messe Essen



- FIP World Exhibition with 2800 Frames
- Sonderschauen
- 150 Fachhändler, Auktionatoren,
 Zubehörhersteller, Verlage, Postverwaltungen und Agenturen
- Schatzkammer mit Welt-Raritäten
- · Großer Service-Bereich
- Autogrammstunden



www.IBRA2023.de







25.-28. Mai 2023 Messe Essen Hallen 7 + 8







Visitor Information: BDPh, Mildred-Scheel-Str. 2, 53175 Bonn Tel: +49 2 28 / 30 85 80, info@IBRA2023.de

Sindelfingen ist jetzt Ulm und nach Ulm ist Essen

So kann man wohl am besten beschreiben, was wir als Verein in der nächsten Zeit an Aktivitäten außerhalb von Mainz anbieten werden. Nach der Pandemie ist es noch wichtiger als zuvor, dass wir uns mit Sammlerfreundinnen und -freunden in Deutschland treffen und austauschen. Die vielen kleineren Veranstaltungen in unserer Region sind noch nicht wieder mit Leben erfüllt. Das macht dann eben die Teilnahme an "Großveranstaltungen" im überregionalen Rahmen umso wichtiger.

Nach Ulm sind wir mit elf Vereinsmitgliedern mit der Deutschen Bahn gefahren. Nun ja, die unvermeidlichen Verspätungen haben wir in Kauf genommen und die Fahrpreiserstattung hat hier ein wenig Entschädigung gebracht.

Die IBRA 2023 in Essen, eine internationale Briefmarkenausstellung ist jetzt wieder ein Grund, um in die Ferne zu reisen. Am Donnerstag, dem 25. Mai 2023, werden wir nach Essen fahren. Die Anzahl der Teilnehmenden wird dann maßgeblich dafür sein, wie wir reisen werden. Es gibt bei bis zu neun Teilnehmenden die Möglichkeit, mit einem Kleinbus zu fahren. Bei einer größeren Anzahl Mitreisender ist auch wieder die Bahn eine Alternative.

Wer also mitfahren möchte, melde sich bitte bei Ralf Reinhold bis zum 5. Mai 2023 telefonisch oder per E-Mail unter mps@vfb-mainz.de an. Danach werden alle Interessierten über die Fahrtmöglichkeiten und auch die Kosten informiert.

Es würde mich freuen, wenn wir so viele Teilnehmende werden, dass wir einen Sonderzug bräuchten. Also bitte gleich anmelden! (Lothar Both)

Treuenadel in Gold mit Zahl für 70 Jahre Mitgliedschaft im BDPh

Die unten abgebildete Urkunde verlieh der BDPh dem Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz zur 70-jährigen Mitgliedschaft. Ad multos annos! (rei)



Nutzen Sie die Online-Kataloge der philatelistischen und postgeschichtlichen Bibliotheken für Ihre Literatursuche!

www.philatelistische-bibliothek.de (Hamburg)

www.muenchner-stadtbibliothek.de/bibliotheken (München)

www.briefmarkenverein-frankfurt.clubdesk.com (Frankfurt/M.)

Die Datenbank der BDPh-Literaturnachrichten bietet sich zur Suche nach Aufsätzen und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften an.

www.bdph-service.de/literatur (BdPh)

Ansichtskarten- & Briefmarkenbörse

Haus der Jugend :: Mitternachtsgasse 8 :: 55116 Mainz

Samstag, 29. April 2023

von 8 bis 15 Uhr

Kontakt Roman Henn, Postfach 250 115, 55054 Mainz Telefon 0 61 31 - 69 04 92 | Fax 0 61 31 - 9 71 77 27

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DEN VERBAND DER PHILATELISTEN-VEREINE HESSEN, RHEIN-MAIN-NAHE E.V.

Wenn Sie sich über die aktuellen philatelistischen Veranstaltungen in unserem Landesverband informieren möchten, finden Sie alle Termine und Detailinformationen unter philatelie-hessen.clubdesk.com/termine

Auch wenn eine Veranstaltung im Internet angekündigt ist, kann es sein, dass Termine abgesagt oder verschoben werden. Bitte informieren Sie sich zur Sicherheit noch einmal bei den jeweiligen Veranstaltern: Die Kontaktdaten sind im Terminkalender des Landesverbandes (s.o) stets mit angegeben.

So, 23. April 2023 – 14 bis 17:30 Uhr 74. Landesverbandstag in Frankfurt Bürgerhaus Saalbau Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt

So, 23. April 2023 – 8 bis 15 Uhr Großtauschtag Bürgerhaus Saalbau Ronneburg,

Gelnhäuser Str. 2, 60435 Frankfurt

18. Mai 2023 – 9 bis -15 Uhr Großtauschtag

Stadthalle

Chinonplatz 4, 65719 Hofheim

So, 04. Juni 2023 – 8:30 bis 13:30 Uhr Großtauschtag

Ernst-Ludwig-Saal, Schwanenstr. 42, 64297 Darmstadt-Eberstadt

Jhr



So, 9. Juli 2023 – 9 bis 15 Uhr Großtauschtag Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8 55116 Mainz

Sa, 29. Juli 2023 – 10 bis 18 Uhr So, 30. Juli 2023 – 9 bis 18 Uhr Märchenposta '23 Offene Klasse & Großtauschtag Stadthalle, Markt 13, 4369 Hofgeismar

So, 24. September 2023 – 9 bis 16 Uhr Ansichtskarten- u. Münzbörse Kreuznacher Str.. 21, 55595 Sponheim

So, 22. Oktober 2023 – 9 bis 15 Uhr Großtauschtag

Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8 55116 Mainz

VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ VERANSTALTUNGSTERMINE MAI BIS OKTOBER 2023

Unsere Vereinsabende finden jeden I. Donnerstag (Tausch Plausch) und 3. Donnerstag (Vortrag im Verein) im Monat ab 19:30 Uhr im Restaurant GRAÇA, Schillstraße 15, 55131 Mainz (Oberstadt), statt. Das Lokal ist mit dem ÖPNV, Linien 50,52,53, 70 und 71, Haltestelle Pariser Tor, erreichbar. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Die Vorträge ab Juli 2023 stehen leider noch nicht fest. Alle Termine und weitere Detailinformationen finden Sie immer auf unserer stets aktuellen Seite www.vfb-mainz.de.

Donnerstag,	6. April 2023
Donnerstag,	20. April 2023

Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Vortrag: Mainzer Firmenlochungen (Rainer von Scharpen)

Donnerstag, 4. Mai 2023
Donnerstag, 18. Mai 2023
Donnerstag, 25. Mai 2023

Jahreshauptversammlung (Nur Mitglieder!) Fällt aus! (Christi Himmelfahrt) Fahrt zur IBRA 2023 nach Essen (geplant!)

Donnerstag, 1. Juni 2023 Donnerstag, 15. Juni 2023

Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Vortrag: Die Post in Rheinhessen unter besonderer Berücksichtigung der Postsperre in Mainz (Manfred Hinkel)

Donnerstag, 6. Juli 2023 Sonntag, 9. Juli 2023 Donnerstag, 13. Juli 2023 Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Großtauschtag im HdJ von 9 bis 15 Uhr Vortrag: N.N

Donnerstag, 3. August 2023 Donnerstag, 17. August 2023 Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Vortrag: N.N.

Donnerstag, 7. September 2023 Donnerstag, 21. September 2023 Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Vortrag: N.N.

Donnerstag, 5. Oktober 2023 Donnerstag, 19. Oktober 2023 Sonntag, 22. Oktober 2023 Donnerstag, 26. Oktober 2023

Tausch & Plausch – Der besondere Beleg Vortrag: N.N. Großtauschtag im HdJ von 9 bis 15 Uhr Fahrt zur Briefmarkenmesse Ulm (geplant)